

Hauptstadt des Landes, Babadagh, liegt wunderschön, doch verfällt sie, da der Pascha nicht mehr in ihr, sondern in Tultscha residirt. Auf den Hochflächen weiden einige tausend siebenbürgische Schafhirten, sogenannte Mokkanen, ihre Heerden; neben ihnen wohnt in der Dobrudscha ein Völkergemisch. Da findet man Russen, Bulgaren, Rumänen, Deutsche, Tscherkessen, Neu-Tataren oder Nogaier und Alt-Tataren, welche am Trajanswall circa 40 Quadratmeilen inne haben. —

Wenn ein Heer bei Silistria die Donau überschritten hat, dann ist das nächste bedeutende Terrainhinderniss der Hämus oder Balkan, dessen Hauptpässe von zwei Festungen, Warna und Schumla, vertheidigt werden. Diese führen in ein Viereck, in das alte Thracien. Die Nordgrenze desselben kennen wir; im Westen und zum Theil im Südwesten wird es von dem Rhodope - Gebirge oder Despoto - Dagh umzogen. Dies Gebirge beginnt an den Quellen der Maritza und des Nestus und streicht von da zwischen beiden Flüssen bis zur Mündung des ersteren. Den Namen Despoto - Dagh, d. h. Herrengebirge, trägt es von den Mönchen, welche die griechischen Klöster in demselben bewohnen. Südlich von Schumla streicht ein Gebirgszug längs der Küste des schwarzen Meeres bis zum Bosphorus, der Strandschea - Dagh, von dem aus Erhöhungen bis zur Mündung der Maritza sich erstrecken und somit das Viereck schliessen. Wenn man von Sofia durch den Trajanspass in das Thal der Maritza gelangt ist, so führt dieselbe als Diagonale des beschriebenen Viereckes über die Stadt des Philipp zu der des Hadrian. Dort nimmt die Maritza zwei Hauptnebenflüsse auf und wendet sich darauf nach Süden. Da enden die Vorberge des Hämus, die des Strandschea und Despoto-Dagh und von da aus erstreckt sich bis Constantinopel eine weite Ebene. Adrianopel liegt ähnlich wie Leipzig und ist darum auch oft ein Schlachtfeld gewesen.

Für die Griechen war die böotische und thessalische Ebene ein von der Natur gegebenes Schlachtfeld; als später in der römischen Kaiserzeit Ost- und West-Rom sich zu trennen begannen, wurde Thracien wichtig.

Flaminius vernichtete des macedonischen Reiches Macht in Thessalien bei Kynoskephalae und einige Meilen davon entschied sich später bei Pharsalus der Kampf um die Herrschaft des römischen Reiches für Caesar. Als die Herrschaft der Römer sich über die Alpen und über die Donau nordwärts ausgedehnt hatte, da rückten auch